

JAHRESABSCHLUSS 2002

CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG
AKTIENGESELLSCHAFT
Köln

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

Aktivseite	Nr. im Anhang				31.12.2002	31.12.2001
		T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	1 2				6 729	8 723
B. Kapitalanlagen						
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1 3			81 864		110 098
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1 4					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			44 762			132 899
2. Beteiligungen			387			387
				45 149		133 286
III. Sonstige Kapitalanlagen	1 5					
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			563 972			709 188
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			330 122			359 598
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen			12 462			13 028
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen		1 076 022				812 184
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		1 725 221				1 351 267
c) Übrige Ausleihungen		38 093				40 649
			2 839 336			2 204 100
5. Einlagen bei Kreditinstituten			139 620			107 497
6. Andere Kapitalanlagen			8			8
				3 885 520		3 393 419
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft				75		67
					4 012 608	3 636 870
C. Forderungen						
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:						
1. Versicherungsnehmer			10 041			9 850
2. Versicherungsvermittler			16 551			11 796
				26 592		21 646
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft				259		457
davon an verbundene Unternehmen: T€ 259 (Vj. T€ 457)						
III. Sonstige Forderungen	6			24 134		60 219
davon an verbundene Unternehmen: T€ 5 035 (Vj. T€ 2 682)						
davon an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: T€ 13 (Vj. T€ 13)						
					50 985	82 322
Übertrag					4 070 322	3 727 915

Aktivseite	Nr. im Anhang	T€	T€	T€	31.12.2002 T€	31.12.2001 T€
Übertrag					4 070 322	3 727 915
D. Sonstige Vermögensgegenstände						
I. Sachanlagen und Vorräte				5 166		5 847
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand				9 290		1 400
					14 456	7 247
E. Rechnungsabgrenzungsposten						
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten				86 054		69 585
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	7			6 784		2 895
					92 838	72 480
Summe der Aktivseite					4 177 616	3 807 642

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

Passivseite	Nr. im Anhang				31.12.2002	31.12.2001
		T€	T€	T€	T€	T€
A. Eigenkapital	8					
I. Gezeichnetes Kapital				34 018		34 018
II. Kapitalrücklage				38 217		38 217
III. Gewinnrücklagen						
1. gesetzliche Rücklage			1 084			1 084
2. andere Gewinnrücklagen			71 120			10 268
				72 204		11 352
IV. Bilanzgewinn				10 201		78 748
					154 640	162 335
B. Sonderposten mit Rücklageanteil					0	1 164
C. Versicherungstechnische Rückstellungen						
I. Beitragsüberträge						
1. Bruttobetrag			689			747
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0			0
				689		747
II. Deckungsrückstellung						
1. Bruttobetrag			3 365 375			2 991 283
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0			0
				3 365 375		2 991 283
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
1. Bruttobetrag			227 441			209 476
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0			0
				227 441		209 476
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	9					
1. erfolgsabhängige						
a) Bruttobetrag		186 112				222 784
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0				0
			186 112			222 784
2. erfolgsunabhängige						
a) Bruttobetrag		100 002				90 722
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0				0
			100 002			90 722
				286 114		313 506
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen						
1. Bruttobetrag			667			702
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft			0			0
				667		702
					3 880 286	3 515 714
Übertrag					4 034 926	3 679 213

Passivseite	Nr. im Anhang				31.12.2002	31.12.2001
		T€	T€	T€	T€	T€
Übertrag					4 034 926	3 679 213
D. Andere Rückstellungen						
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen				68 712		67 152
II. Steuerrückstellungen				1 747		647
III. Sonstige Rückstellungen				26 522		16 600
					96 981	84 399
E. Andere Verbindlichkeiten						
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:						
1. Versicherungsnehmern			11 071			9 828
2. Versicherungsvermittlern			17 760			15 921
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 2 140 (Vj. T€ 2 410)						
davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: T€ 14 273 (Vj. T€ 12 009)						
				28 831		25 749
II. Sonstige Verbindlichkeiten	10			13 117		17 317
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: T€ 549 (Vj. T€ 2 401)						
davon aus Steuern: T€ 4 880 (Vj. T€ 1 341)						
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 1 536 (Vj. T€ 1 577)						
					41 948	43 066
F. Rechnungsabgrenzungsposten	11				3 761	964
Summe der Passivseite					4 177 616	3 807 642

Die in der Jahresbilanz unter Passiva Position C.II.1 eingestellte Alterungsrückstellung (Deckungsrückstellung) in Höhe von T€ 3 365 375 ist gemäß den Vorschriften des § 12 Abs. 3 Nr. 1 VAG berechnet.

Die in der Jahresbilanz zunächst unter Passiva Position C.IV.2.a eingestellten, für die Alterungsrückstellung (Deckungsrückstellung) bestimmten Beträge in Höhe von T€ 42 080 sind gemäß den Vorschriften des § 12 Abs. 3 Nr. 1 VAG berechnet.

Köln, den 8. Januar 2003

Der Verantwortliche Aktuar

B. Zieschang
Zieschang, Diplom-Mathematiker

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Deckungsstockverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, den 16. Januar 2003

Der Treuhänder

Reinhardt

Reinhardt

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

	Nr. im Anhang	T€	T€	2002 T€	2001 T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	12				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1 241 061			1 172 566
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		5 074			3 983
			1 235 987		1 168 583
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		57			33
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		0			0
			57		33
				1 236 044	1 168 616
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	13			37 520	141 084
3. Erträge aus Kapitalanlagen	14			284 551	309 796
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				67	480
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	15			759 986	702 252
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	16			374 057	459 744
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	17			44 183	114 033
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	18			224 164	195 100
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	19			117 592	114 458
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				7 833	7 788
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				30 367	26 601

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002

	Nr. im Anhang	T€	T€	2002 T€	2001 T€
Übertrag				30 367	26 601
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Sonstige Erträge			12 920		13 508
2. Sonstige Aufwendungen			21 340		21 083
				- 8 420	- 7 575
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				21 947	19 026
4. Außerordentliche Erträge			0		0
5. Außerordentliche Aufwendungen			8 480		0
6. Außerordentliches Ergebnis	20			- 8 480	0
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			2 773		179
8. Sonstige Steuern			493		951
				3 266	1 130
9. Jahresüberschuss				10 201	17 896
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0	60 852
11. Bilanzgewinn				10 201	78 748

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2002

Maßgebliche Rechtsvorschriften

Sowohl der Jahresabschluss als auch der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 wurden nach den für Versicherer und gesellschaftsrechtlich geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) sowie der Satzung erstellt. Um die Aussagekraft der Zahlen des Jahresabschlusses zu erhöhen, sind Einzelpositionen zusammengefasst und die Beträge in T€ ausgewiesen worden.

Bilanzierung und Bewertung

Bei den immateriellen Wirtschaftsgütern handelt es sich um erworbene Software. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Die Abschreibung entspricht den steuerlich zulässigen Sätzen.

Die zu Herstellungs- und Anschaffungskosten bewerteten Grundstücke wurden gemäß den steuerlich zulässigen Sätzen abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind mit den Anschaffungskosten bzw. den auf Dauer beizulegenden Werten angesetzt.

Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. Börsenkurswerten zum Stichtag 30. Dezember 2002 bilanziert, sofern letztere niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit wurden aufgeholt.

Im Geschäftsjahr wurden Aktien und Investmentanteile dem Anlagevermögen zugeordnet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen bestimmt sind. Gemäß § 341 b Abs. 2

Satz 1 HGB wurden sie nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§ 253 Abs. 2 HGB) bewertet.

Zur Feststellung, ob eine voraussichtlich dauernde Wertminderung der betreffenden Vermögensgegenstände vorliegt und somit eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB vorzunehmen ist, wurden die Zeitwerte der letzten 6 Monate herangezogen. Eine voraussichtlich dauernde Wertminderung wurde angenommen, wenn der Zeitwert der einzelnen Wertpapiergattungen in diesem Zeitraum durchgehend weniger als 80 % der durchschnittlichen fortgeführten Anschaffungskosten zum Bewertungsstichtag betrug.

Sofern eine außerplanmäßige Abschreibung erforderlich war, wurde auf den jeweils höheren Wert aus Substanz- bzw. Marktwert abgeschrieben.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten bzw. Börsenkurswerten zum Stichtag 30. Dezember 2002 bilanziert, sofern letztere niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Niedrigere Wertansätze aus der Vergangenheit wurden aufgeholt.

Die Bewertung der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen erfolgte zum Nennwert unter passiver Abgrenzung des Disagios. Bei den Hypothekenforderungen wurden Abschreibungen verrechnet.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen werden zum Nennwert unter passiver Abgrenzung des Disagios und aktiver Abgrenzung des Agios bewertet. Die Zero-Darlehen werden mit Anschaffungskosten zuzüglich zum Bilanzstichtag aufgelaufener Zinsansprüche bilanziert. Die Schuldbuchforderungen wurden zu Anschaffungskosten

bewertet. Die Abgrenzungen werden planmäßig über die Laufzeit aufgeteilt.

Die übrigen Ausleihungen und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Währungen der ausländischen Wertpapiere wurden auf der Basis von Stichtagskursen zum 30. Dezember 2002 umgerechnet. Unterjährige Transaktionen in ausländischen Währungen wurden in Abhängigkeit von Geldzu- oder -abflüssen jeweils mit dem Devisengeld- bzw. -briefkurs bewertet. Die Bewertung von offenen Devisentermingeschäften erfolgte auf Basis des Devisenterminkurses zum Bewertungsstichtag. Die strukturierten Produkte werden grundsätzlich einheitlich ohne Zerlegung von Derivaten und Kassainstrumenten bilanziert.

Die Bewertung der Forderungen erfolgte zu Nominalwerten unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen.

Bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer wurden im Fall einer erwarteten Uneinbringlichkeit Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Für die restlichen Außenstände wurde eine Pauschalwertberichtigung aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt. Soweit Forderungen aus dem Abrechnungsverkehr mit Versicherungsvermittlern uneinbringlich erschienen, wurden sie einzelwertberichtigt. Für das restliche Ausfallrisiko wurde eine Pauschalwertberichtigung aufgrund von Erfahrungssätzen ermittelt.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Die Bewertung der Sachanlagen und Vorräte mit Ausnahme der Büromöbel, für die ein Festwert gebildet wurde, wird zu den Anschaffungskosten vorgenommen. Die Abschreibung erfolgt linear nach Maßgabe der jeweils steuerlich zulässigen Höchstsätze. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die Beitragsüberträge werden für die Reisekrankenversicherungsverträge gegen Einmalbeitrag gebildet. Die Berechnungen der übertragungsfähigen Teile erfolgten in der überwiegenden Zahl der Verträge einzelvertraglich pro rata temporis. In den Fällen, in denen eine Einzelberechnung nicht möglich ist, wurde der Beitragsübertrag mittels plausibler Annahmen aus der einzelvertraglichen Berechnung ermittelt. Die Beitragsüberträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wurden aus den geprüften Aufgaben des Erstversicherers ermittelt.

Die Deckungsrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach den in den technischen Berechnungsgrundlagen der jeweiligen Tarife angegebenen Formeln einzelvertraglich berechnet. Die Beträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wurden aus den geprüften Aufgaben des Erstversicherers ermittelt.

Gemäß § 12a Absatz 1 VAG wurde ein Zuschreibungsbetrag aus überrechnungsmäßigen Zinserträgen ermittelt, von dem zum Bilanzstichtag der Anteil gemäß § 12a Absatz 2 VAG der Deckungsrückstellung und der verbleibende Anteil gemäß § 12a Absatz 3 VAG der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragrückerstattung zugeführt wurde. Der Vomhundertsatz nach § 12a Absatz 2 Satz 3 VAG beträgt im Geschäftsjahr 54 Prozent.

Gemäß § 12 Absatz 4a und § 12e VAG wurde der von den Versicherten in der substitutiven Krankenversicherung gezahlte Zuschlag in Höhe von 10 Prozent bzw. von 4 Prozent der gezillmerten Bruttoprämie der Deckungsrückstellung zugeführt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes wurde gemäß § 341g Abs. 3 Satz 1 HGB ermittelt. Aufgrund des frühen Bilanztermins ist sie in entsprechender Anwendung des § 26 Abs. 1 Satz 3 RechVersV anhand der Verhältnisse von Schadenleistungen im Geschäftsjahr und entsprechender Leistungen im Folgejahr im Durchschnitt der letzten

zehn Geschäftsjahre für die einzelnen Versicherungsarten einschließlich eines Sicherheitszuschlages errechnet worden. Hierbei wurden auch kurzfristige Trends, die innerhalb der letzten drei Geschäftsjahre – insbesondere aufgrund der seit 2000 wieder vorgenommenen Barausschüttung an unsere Kunden – zu einem veränderten Abrechnungsvolumen führten, berücksichtigt.

Die verrechneten Regressforderungen wurden einzeln festgestellt und mit einem Erfahrungssatz für voraussichtliche Ausfälle wertberichtigt. Die Beiträge des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes wurden aus den geprüften Aufgaben des Erstversicherers ermittelt.

Die auf der Basis von Erfahrungswerten pauschal ermittelte Stornorückstellung ist unter Berücksichtigung künftig eintretender Verluste aus dem vorzeitigen Abgang berechnet.

Die Ermittlung der Pensionsrückstellung und der Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen wurde nach § 6a Einkommensteuergesetz in Verbindung mit R 41 Einkommensteuerrichtlinien vorgenommen. Es wurden die Richttafeln 1998 von Heubeck angewandt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 6 Prozent.

Es wurde eine Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen gemäß § 249 HGB gebildet. Die Berechnung erfolgte mittels Teilwert-

verfahren gemäß § 5 Absatz 4 erster Halbsatz Einkommensteuergesetz in Verbindung mit R 31c und R 38 Einkommensteuerrichtlinien. Es wurden die Richttafeln 1998 von Heubeck zugrunde gelegt. Der Rechnungszinsfuß beträgt 5,5 Prozent.

Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde gemäß § 249 HGB für geregelte Altersteilzeitverhältnisse und unter Berücksichtigung plausibler Annahmen über die Inanspruchnahme der Altersteilzeit für alle in Zukunft möglichen Altersteilzeitverhältnisse gebildet. Es wurde eine Rückstellung für Erfüllungsrückstand für geregelte Arbeitsteilzeitverhältnisse gemäß BMF-Schreiben vom 11. November 1999 und eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten für die Verpflichtungen, die über den Erfüllungsrückstand hinaus gehen, gebildet. Diese wurde in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs und unter Berücksichtigung plausibler Annahmen über die Inanspruchnahme der Altersteilzeit ermittelt. Es wurden die Richttafeln 1998 von Heubeck und ein Rechnungszinsfuß von 5,5 Prozent zugrunde gelegt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach dem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Die Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgte zu Rückzahlungsbeträgen.

Zeitwertermittlung

Die Bewertung der Grundstücke erfolgte zum Bilanzstichtag im Wesentlichen nach dem Ertragswertverfahren.

Hinsichtlich der Inhaberschuldverschreibungen, -genussscheine und Aktien richtete sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen vom 30. Dezember 2002 und derjenige der Investmentanteile nach den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag.

Für die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungsgesellschaften, deren Aktien jeweils an der Börse gehandelt worden sind, galt der Börsenkurs

zum 30. Dezember 2002 als maßgebend. Andere Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir nach dem Ertragswertverfahren bewertet. Lagen Marktwerte nicht vor oder erfüllten Unternehmen Teilfunktionen unseres Betriebes oder stellten die Anteile an ihnen ausschließlich eine Kapitalanlage dar, wurden die Anteile mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft oder mit dem Buchwert angesetzt. Der Grundsatz der Vorsicht ist bei der Bewertung beachtet worden.

Für die zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen bestehen folgende Zeitwerte:

Zeitwert	Zeitwert Mio. €	Buchwert Mio. €
Es sind folgende Zeitwerte der zum Anschaffungswert ausgewiesenen Kapitalanlagen ermittelt worden:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	115	82
Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	573	609
Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere sowie sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen	481	472
Gesamt	1 169	1 163

Haftungsverhältnisse und Gewährleistungsverträge

Bei den Beteiligungen besteht eine Nachschussverpflichtung in Höhe der Einlage an der SANA-Kliniken GmbH in Höhe von maximal T€ 362. Aus Bürgschaftsverträgen bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von T€ 139.

Finanzielle Verpflichtungen

Im Rahmen zukünftiger Kapitalanlageinvestitionen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 7 669.

Bei Hypothekendarlehen bestehen Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 173.

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESBILANZ

Aktivseite

1 Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2002

	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen
	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	8 723	293	0	0
B.I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110 098	0	24 145	0
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	132 899	42 905	131 042	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	55 599	55 599	0
3. Beteiligungen	387	0	0	0
4. Summe B.II.	133 286	98 504	186 641	0
B.III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	709 188	125 870	187 522	15
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	359 598	40 350	66 236	466
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	13 028	271	837	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	812 184	324 260	60 422	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1 351 267	553 345	179 391	0
c) übrige Ausleihungen	40 649	0	2 465	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	107 497	32 123	0	0
6. Andere Kapitalanlagen	8	0	0	0
7. Summe B.III.	3 393 419	1 076 219	496 873	481
Insgesamt	3 645 526	1 175 016	707 659	481

Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
T€	T€
2 287	6 729
4 089	81 864
0	44 762
0	0
0	387
0	45 149
83 579	563 972
4 056	330 122
0	12 462
0	1 076 022
0	1 725 221
91	38 093
0	139 620
0	8
87 726	3 885 520
94 102	4 019 262

2 A. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den immateriellen Wirtschaftsgütern handelt es sich um erworbene Software.

B. KAPITALANLAGEN

3 B.I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Entsprechend seiner Nutzung verteilt sich der Grundbesitz am 31. Dezember 2002 auf neun Grundstücke mit Geschäftsbauten und neun Grundstücke mit Wohnbauten. Die Anteile an Bruchteilsgemeinschaften im Bilanzwert betragen T€ 7 221. Unter den eigengenutzten Grundstücken sind T€ 43 334 bilanziert.

4 B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist beim Handelsregister in Köln unter dem Kennzeichen B93 hinterlegt und einzusehen.

5 B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr wurden Aktien und Investmentanteile mit einem Buchwert von insgesamt € 174,5 Mio. dem Anlagevermögen zugeordnet. Zum Bewertungsstichtag wurden hierdurch Abschreibungen in Höhe von € 48,3 Mio. vermieden. Auf die erstmals nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanzierten Wertpapiere waren Abschreibungen in Höhe von € 7,7 Mio. vorzunehmen.

C. FORDERUNGEN

6 C.III. Sonstige Forderungen	31.12.2002 T€
a) Abrechnung mit verbundenen Unternehmen	5 035
b) Forderungen aus der Versicherungsvermittlung	32
c) Forderungen aus Arbeitsverhältnissen	62
d) Forderungen aus Mietverhältnissen	3 386
e) Steuerforderungen	12 939
f) Darlehen an den Innen- und Außendienst	129
g) Rückdeckungsversicherungen	212
h) Abrechnung mit Beteiligungsunternehmen	13
i) Verschiedenes	2 326
Gesamt	24 134

**Zu E. RECHNUNGS-
ABGRENZUNGSPOSTEN**

**7 E.II. Sonstige Rechnungs-
abgrenzungsposten**

Das zeitanteilig auf die Laufzeit verteilte Agio auf Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen ist hierunter ausgewiesen. Der im Rechnungsabgrenzungsposten bilanzierte Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und höheren Anschaffungskosten beträgt T€ 6 784 (Vj. T€ 1 203).

Passivseite

8 A. EIGENKAPITAL

A. Eigenkapital			31.12.2002	31.12.2001
	T€	T€	T€	T€
VI. Gezeichnetes Kapital			34 018	34 018
II. Kapitalrücklage			38 217	38 217
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage		1 084		1 084
2. andere Gewinnrücklagen				
Stand am 1. 1.	10 268			10 268
Zuführung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	60 852			0
		71 120		10 268
			72 204	11 352
IV. Bilanzgewinn			10 201	78 748
davon Gewinnvortrag: T€ 0 (Vj. T€ 60 852)				
Gesamt			154 640	162 335

Das gezeichnete Kapital beträgt € 34 017 984,00. Es ist in Stück 916 800 Aktien lautend auf den Namen und in Stück 192 000 Aktien lautend auf den Inhaber eingeteilt. Das genehmigte Kapital beträgt € 17 008 992,00.

**C. VERSICHERUNGS-
TECHNISCHE RÜCK-
STELLUNGEN**

**9 C.IV. Rückstellung für erfolgs-
abhängige und erfolgs-
unabhängige
Beitragsrückerstattung**

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitrags- rückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
		Pflegepflicht- versicherung Pflege-Pool	Betrag gemäß § 12a Absatz 3 Versicherungs- aufsichts- gesetz	Sonstiges
	T€	T€	T€	T€
Bilanzwerte Vorjahr	222 784	40 402	50 186	134
Entnahme zur Verrechnung	20 269	0	17 251	0
Umbuchung	903	- 903	0	0
Entnahme zur Barausschüttung	33 921	0	0	134
Zuführung	16 615	18 234	9 146	188
Bilanzwerte Geschäftsjahr	186 112	57 733	42 081	188

Der gesamte Betrag des Geschäftsjahres gemäß § 12a VAG beträgt T€ 20 722.

Es ist vorgesehen, im Jahr 2003 Mittel aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zur Begrenzung von notwendigen Beitragserhöhungen und für Barausschüttungen an leistungsfreie Versicherte zu verwenden.

E. ANDERE VERBINDLICHKEITEN

10 E.II. Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2002 T€
a) Verpflichtungen aus Arbeitsverhältnissen	1 471
b) Verpflichtungen aus empfangenen Sicherheiten	3 914
c) Steuerverbindlichkeiten	4 880
d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357
e) Verbindlichkeiten aus Mietverhältnissen	1 420
f) Abrechnung mit verbundenen Unternehmen	549
g) Verbindlichkeiten aus Vermittlungsgeschäft	48
h) Verschiedenes	478
Gesamt	13 117

Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestanden nicht.

11 F. RECHNUNGS- ABGRENZUNGSPOSTEN

Das zeitanteilig auf die Laufzeit verteilte Disagio auf Hypothekenforderungen sowie Schuldscheinforderungen und Namensschuldverschreibungen ist hierunter ausgewiesen. Der im Rechnungsabgrenzungsposten bilanzierte Unterschiedsbetrag zwischen Nennbetrag und niedrigeren Anschaffungskosten beträgt T€ 3 761 (Vj. T€ 965).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

12 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	2002 T€	2001 T€
a) gebuchte Bruttobeiträge	1 241 061	1 172 566
b) abgegebene Rückversicherungsbeiträge	- 5 074	- 3 983
	1 235 987	1 168 583
c) Veränderung der Beitragsüberträge	57	33
	1 236 044	1 168 616

gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes	2002 T€	2001 T€
Krankheitskostenversicherung	835 571	776 395
Krankentagegeldversicherung	93 697	88 157
Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung	37 929	39 893
Sonstige selbständige Teilversicherung	165 489	163 429
Pflegepflichtversicherung	101 554	98 165
Restschuldversicherung	135	152
Auslandskrankenversicherung	6 562	6 277
	1 240 937	1 172 468
darin enthalten Beitragszuschlag nach § 12 Abs. 4a VAG	26 789	14 320

gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes	2002 T€	2001 T€
Einzelversicherungen	1 137 937	1 072 182
Gruppenversicherungen	103 000	100 286
	1 240 937	1 172 468

gebuchte Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes	2002 T€	2001 T€
Laufende Beiträge	1 236 379	1 168 430
Einmalbeiträge	4 558	4 038
	1 240 937	1 172 468

13

2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	2002 T€	2001 T€
Krankheitskostenversicherung	33 066	83 515
Krankentagegeldversicherung	1 442	1 517
Selbständige Krankenhaustagegeldversicherung	887	312
Sonstige selbständige Teilversicherungen	2 116	4 762
Pflegepflichtversicherung	5	50 978
Auslandskrankenversicherung	4	0
	37 520	141 084

Einzelversicherungen Gruppenversicherungen	2002 T€	2001 T€
Einzelversicherungen	31 017	126 583
Gruppenversicherungen	6 503	14 501
	37 520	141 084

Laufende Beiträge Einmalbeiträge	2002 T€	2001 T€
Laufende Beiträge	37 520	141 084
Einmalbeiträge	0	0
	37 520	141 084

Die Einmalbeiträge verteilen sich wie folgt:	2002 T€	2001 T€
Einmalbeiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	20 269	76 253
Einmalbeiträge aus der Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	17 251	64 831
	37 520	141 084

14 3. Erträge aus Kapitalanlagen	T€	2002 T€	2001 T€
a) Erträge aus Beteiligungen		2 467	10 466
davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 2 452 (Vj. T€ 10 275)			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks- gleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9 704		12 197
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	193 886		184 739
		203 590	196 936
c) Erträge aus Zuschreibungen		481	544
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		76 849	99 664
e) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil		1 164	2 186
Gesamt		284 551	309 796

15 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	T€	2002 T€	2001 T€
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	744 498		676 366
bb) Anteil der Rückversicherer	2 620		1 832
		741 878	674 534
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	18 108		27 718
bb) Anteil der Rückversicherer	0		0
		18 108	27 718
Gesamt		759 986	702 252

16 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	T€	2002 T€	2001 T€
a) Deckungsrückstellung			
aa) Bruttobetrag	374 092		459 751
bb) Anteil der Rückversicherer	0		0
		374 092	459 751
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		- 35	- 7
Gesamt		374 057	459 744

Der Bruttobetrag enthält eine Direktgutschrift nach § 12a Absatz 2 VAG in Höhe von T€ 11 576 (Vj. T€ 23 684).

17 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung	T€	2002 T€	2001 T€
a) erfolgsabhängig		16 749	73 281
b) erfolgsunabhängig		27 434	40 752
Gesamt		44 183	114 033

Die Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung enthalten eine Direktgutschrift nach § 12a Absatz 3 VAG in Höhe von T€ 9 146 (Vj. T€ 21 835).

18 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	T€	2002 T€	2001 T€
a) Abschlussaufwendungen	181 568		154 662
b) Verwaltungsaufwendungen	43 443		41 289
		225 011	195 951
c) davon ab:			
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		847	851
Gesamt		224 164	195 100

19 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen	2002 T€	2001 T€
a) Aufwendungen für die Verwaltung der Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	4 097	6 727
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	91 815	76 803
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21 680	30 928
d) Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0
Gesamt	117 592	114 458

20 Im außerordentlichen Ergebnis sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neustrukturierung des Vertriebes enthalten.

PERSÖNLICHE AUFWENDUNGEN

Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen:

50

Die persönlichen Aufwendungen ergeben sich wie folgt:	2002 T€	2001 T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 des Handelsgesetzbuches für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	109 650	92 090
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 des Handelsgesetzbuches	4 447	5 041
3. Löhne und Gehälter	72 024	69 223
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	11 705	11 429
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5 420	9 239
6. Aufwendungen insgesamt	203 246	187 022

Die Bezüge der aktiven Vorstandsmitglieder betragen T€ 1 188. Für im Ruhestand befindliche Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden T€ 917 aufgewendet. Die Pensionsrückstellung für die im Ruhestand befindlichen Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene beträgt T€ 9 456. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von T€ 153.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich beschäftigt:

Mitarbeiter des Innendienstes	
Hauptverwaltung	848
Landesdirektionen	19
Filialdirektionen	316
Arbeitnehmer des Außendienstes	347

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

Der Rückversicherungssaldo in Höhe von T€ – 1 607 (Vj. T€ – 1 300) wird gebildet aus den Beträgen folgender Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung:

- I. 1. b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge,
- I. 5. a) bb) Anteil der Rückversicherer an den Zahlungen für Versicherungsfälle und
- I. 8. c) Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen.

**PERSONENBESTAND NACH
VERSICHERUNGSARTEN**

	2002	2001
Krankheitskostenversicherungen	368 477	351 967
Krankentagegeldversicherungen	279 174	252 093
Selbständige Krankenhaustagegeldversicherungen	378 919	388 207
Sonstige selbständige Teilversicherungen	656 521	631 688
Pflegepflichtversicherung	410 642	395 096
Restschuldversicherung	586	711
Auslandskrankenversicherung	245 062	201 577
Versicherte natürliche Personen insgesamt	1 319 526	1 280 601

SONSTIGE ANGABEN

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 4 und 5 angegeben. Die Volksfürsorge Deutsche Lebensversicherung AG, Hamburg, hat uns mitgeteilt, dass sie mit mehr als dem vierten Teil am Grundkapital unserer Gesellschaft mittelbar beteiligt ist. Die AMB Generali Holding AG, Aachen, die Assicurazioni Generali S.p.A., Triest/Italien, und die Volksfürsorge Holding AG, Hamburg, haben uns mitgeteilt, dass ihre Mehrheitsbeteiligungen jeweils gemäß § 20 Absatz 4 AktG in Form einer mittelbaren Beteiligung fortbestehen.

Die Gesellschaft bildet ein Tochterunternehmen der Generali-Gruppe. Die AMB Generali Holding AG erstellt einen Teilkonzernabschluss, in den der Abschluss der Gesellschaft für den kleinsten Kreis von Unternehmen einbezogen wird. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und ist beim Handelsregister in Aachen einzusehen. Ferner gilt die Gesellschaft als verbundenes Unternehmen der Generali-Gruppe, die eine Mehrheitsbeteiligung an der AMB besitzt. Den Konzernabschluss der Generali-Gruppe erstellt die Assicurazioni Generali S.p.A. in Triest/Italien; sie hinterlegt ihn an ihrem Geschäftssitz und reicht ihn bei den italienischen Aufsichtsbehörden ein.

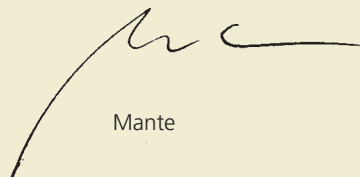
Köln, den 29. Januar 2003

CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT


Alfter



Dr. Havenith


Mante

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der CENTRAL KRANKENVERSICHERUNG AKTIENGESELLSCHAFT, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, insbesondere den §§ 341 ff. HGB und der RechVersV sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung der Gesellschaft liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 341k HGB in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie ergänzender Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei

der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 31. Januar 2003

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hofmann
Wirtschaftsprüfer



Koch
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung im Jahre 2002 laufend überwacht. Er wurde in mehreren Sitzungen mündlich und in regelmäßigen Abständen schriftlich eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wesentliche Vorgänge unterrichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 wurden gemäß § 341k Handelsgesetzbuch durch die PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft. Dem Prüfungsbericht, der Beanstandungen nicht enthält, hat

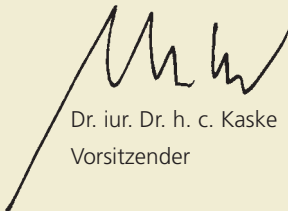
der Aufsichtsrat keine zusätzlichen Bemerkungen hinzuzufügen. Der Bestätigungsvermerk ist uneingeschränkt erteilt.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sowie den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Köln, den 10. Februar 2003

Der Aufsichtsrat



Dr. iur. Dr. h. c. Kaske
Vorsitzender